

Stellwerk feiert Gründung vor 20 Jahren

Die Zahl der Besucher, die psychologische Hilfe wahrnehmen, hat sich verdreifacht.

Von Burkhard Ohse

Gifhorn. Auf den Tag genau gestern vor 20 Jahren eröffnete die Kontaktstelle für Menschen mit seelischen Problemen, Stellwerk. Seitdem standen Mitarbeiter im Dienste der seelischen Gesundheit: zunächst in der Bismarckstraße, dann am Ribbesbüttler Weg. Der Träger, der Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit, beging diesen Jahrestag nun im neuen Standort in der Falerslebener Straße.

Da gab es nicht nur das Freitagsfrühstück, sondern eine Lesung von Oliver Sechting aus dessen Buch „Der Zahlendieb. Mein Leben mit Zwangsstörungen“ und

„Der Landkreis hat in diesem Jahr den Zuschuss erhöht. Das ist sehr gut investiertes Geld.“

Olaf Heimburg, Fachberater Soziales beim Landkreis, lobte Stellwerk

Grüßworte. Olaf Heimburg etwa, Fachberater Soziales beim Landkreis, lobte die Arbeit der Kontaktstelle. „Der Landkreis hat in diesem Jahr den Zuschuss erhöht. Das ist sehr gut investiertes Geld“, betonte er, denn mit der Arbeit der Kontaktstelle könnten die Kosten für Eingliederungshilfen minimiert werden. Wichtig sei, dass das Angebot ohne Formulare und Formalien auskomme.

Psychiaterin Dr. Sigrid Schnelle, mit der die Mitarbeiter der Kontaktstelle ebenfalls seit 20 Jahren zusammenarbeiten, hob die positive Entwicklung des Vereins und des Angebots sowie den weiter steigenden Hilfebedarf hervor. Die steigenden Zahlen gingen insbesondere mit der „unglaublichen Veränderung der Gesellschaft“ einher, bei der Menschen oftmals auf ihre Funktion reduziert würden, statt dass sie an der Gesellschaft teilnähmen.

Gleichzeitig steige die Bereitschaft, über seelische Probleme zu sprechen. Die Zahl der Kontaktstellenbesucher habe sich von 2010 bis 2016 verdreifacht, best-



Kerstin Krebs (von links), Franziska Rülcke und Ilona Krebs berichteten aus 20 Jahren Stellwerktreff. Foto: Burkhard Ohse

tigte Geschäftsführer Ingo Dettmer die Zahlen. Wichtig sei vor allem die Zusammenarbeit aller Beteiligten, Betroffenen, Ärzte, Landkreis oder Angehörigen.

Zum Angebot von Stellwerk ge-

hört unter anderem betreutes Wohnen. Im ambulanten Stellwerktreff können die Besucher Erfahrungen und Informationen austauschen, über Alltagsorgen und Probleme sprechen, aber

auch spielen oder kreativ sein. Weitere Gruppen- und Freizeitaktivitäten, individuelle Beratungsgespräche und die Unterstützung in der Freizeitplanung komplettieren das Angebot.



Die „Mondnacht“ von Dierk Grundmann erscheint wie eine Hommage an Caspar David Friedrich. Foto: Anja Alisch

Erinnerungsbilder zeigen „Seensucht“

Dierk Grundmann stellt im Amtsgericht aus.

Von Anja Alisch

Gifhorn. Die See. Seit Jahrhunderten ist sie Inspiration für Maler und Dichter. Auch Dierk Grundmann, langjähriger Stadtplaner in Braunschweig, lässt sich von der eigenen Stimmung aus Wasser, Wellen, Wind und Sand inspirieren. Mit einer Auswahl seiner Werke ist er aktuell im Amtsgericht Gifhorn zu Gast und nennt diese Ausstellung trefflich „Seensucht“. Die Bilder in verschiedenen Formaten sind über zwei Etagen verteilt.

Die Liebe zum Maritimen ist kein Zufall: Grundmann wurde 1945 in Stralsund geboren: „Ich verarbeite persönliche Erinnerungen an meine Heimat und Kindheit an der Ostsee.“ Darin steckt Sehnsucht nach der Natur im Gleichklang als Gegenpol zu einer immer komplizierteren Welt. Aber nicht nur die Harmonie steckt in den Ansichten, sondern auch immer ein melancholisches Element.

So gemahnen zwei in Badehosen herumtollende Jungen gleichzeitig auch daran, dass die Jugend endlich ist. Manche Personen auf Grundmanns Bildern sind nur zur selben Zeit am selben Ort, erleben nicht gemeinsam, sondern nebeneinander – wie auf „Die Wand“. Wie eine Hommage an Caspar David Friedrich wirken die Landschaften, in dem eine große Mondscheibe zwischen Bäumen hängt oder ein Morgenstück einen Blick freigibt wie auf die berühmten Kreidelfelsen auf Rügen. Ergänzt werden die Seestücke durch Impressionen von Industrielandschaften, die den Ingenieur Grundmann herausfordern.

ANSCHAUEN

Die Ausstellung ist bis zum 31. März während der Öffnungszeiten im Amtsgericht zu sehen: montags bis donnerstags von 8.30 bis 15 Uhr, freitags von 8.30 bis 12 Uhr.

Hubschrauber bringt Verletzte nach Hannover

Auf der B 188 entstehen nach dem Unfall kilometerlange Staus.

Von Bernd Behrens

Brenneckenbrück. Zwei Autos sind am Freitagnachmittag auf der Bundesstraße 188 bei Brenneckenbrück frontal zusammengestoßen. Dabei wurden nach Informationen der Feuerwehr eine Frau und ein Mann schwer verletzt. Ein Großaufgebot von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften war im Einsatz. Im Feierabendverkehr kam es auf der Bundesstraße zu kilometerlangen Staus.

Um 16.45 Uhr war der Unfall direkt vor der Allerbrücke am Blitzer passiert. Eine 20-Jährige aus Weyhausen fuhr mit ihrem Auto in Richtung Gifhorn. In der Tempo-70-Zone wollte sie kurz vor der Kurve einen LKW überholen. Dabei übersah sie den entgegenkommenden Wagen eines 58-Jährigen aus Leiferde, der in Richtung Hannover unterwegs war, so die Polizei. Beide Fahrzeuge prallten frontal zusammen.

Die Teams von drei Rettungswagen und die Notärzte von zwei



Der Fahrer dieses Wagens kam schwer verletzt ins Gifhorer Krankenhaus. Nach dem Unfall war die Bundesstraße bis etwa 18 Uhr gesperrt. Foto: B. Behrens

Rettungshubschraubern kümmerten sich um die Verletzten. Die Frau wurde in die Medizinische Hochschule nach Hannover geflogen, der Mann kam mit einem Rettungswagen in der Gifhorer Krankenhaus.

Während die Polizei und der

Rettungsdienst am Ort waren, kam aus einem Fahrzeug Rauch. Die Feuerwehren Meinersen und Ettenbüttel wurden alarmiert. Die Einsatzstelle wurde abgesichert, ausgeleuchtet, die Batterien abgeklemmt und Bindemittel für Flüssigkeit gestreut.

Promis am Gifhorer Stand auf Grüner Woche

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises präsentiert sich mit Partnern in Berlin.

Gifhorn. Mehr als 1600 Aussteller aus 67 Ländern präsentieren ihre Produkte, rund 400 000 Gäste besuchen die Internationale Grüne Woche jedes Jahr – und diesmal ist der Landkreis Gifhorn miteingebunden. Im Verbund mit der Lokalen Aktionsgruppe Isehagener Land, der Südheide Gifhorn GmbH, der Regionalinitiative „Südheide genießen“ und der Gaus-Lütje GbR ist die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gifhorn noch bis Sonntag mit dem gemeinsamen Messestand I19 in Halle 20 vertreten.

„Wir haben hier auf der weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau die Möglichkeit, den Landkreis Gifhorn in einem internationalen Umfeld zu präsentieren“, wird der Gifhorer Landrat Andreas Ebel



Auch Christian Schmidt (links) und Stephan Weil (2. von rechts) besuchten bereits Landrat Andreas Ebel und Dehoga-Kreisverbandschef Armin Schega-Emmerich am Messestand. Foto: Landkreis Gifhorn

in einer Pressemitteilung zitiert. „Daher freue ich mich, dass wir gemeinsam in Berlin auf unsere Stärken aufmerksam machen.“ Ein Schwerpunkt bildet dabei

die Region Südheide Gifhorn als Ausflugs- und Urlaubsziel. Außerdem stellen die Partner Projekte der Regionalentwicklung für und in der Region vor. Darüber hinaus nutzen die Repräsentanten den Stand als Treffpunkt, um mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft aus ganz Niedersachsen ins Gespräch zu kommen und Netzwerke zu vertiefen.

Als prominente Gäste durften die Repräsentanten am Messestand des Landkreises Gifhorn bereits den Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil sowie die niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Barbara Otte-Kinast, begrüßen.

Nachfolgerin für Stoffmühle gesucht

Jovanka Giesecking will ihr Geschäft abgeben.

Von Christiane Schacht

Gifhorn. Am Valentinstag vor fünf Jahren hat Jovanka Giesecking sich mit der „Stoffmühle“ im Gifhorer Speicherhof einen Traum erfüllt. Und ihr Hobby, das Nähen, zum Beruf gemacht. Jetzt sucht sie für ihren Laden im Steinweg 10 einen Nachfolger.

Gesundheitliche Gründe zwingen Giesecking zu diesem Schritt. Deswegen steht sie auch nicht weiter als Inhaberin zur Verfügung. Sie sucht also jemanden, der wirklich alles als neuer Inhaber übernimmt. Was er mitbringen sollte? Sich mit dem Nähen und den Stoffen auskennen, das ist klar. „Er sollte auch Herzblut dafür mitbringen“, wünscht sich Giesecking für ihre vielen Stammkunden, die sogar von weit her in das Gifhorer Geschäft kommen.

Denn mit dem Stoffladen hat sie eine Nische gefunden. Die Stoffmühle sei bekannt für ihre Stoffe, Stoffabschnitte, Garne und Borten für Patchwork und Quilts. Giesecking: „Das Konzept, im Erdgeschoss Stoffe und Zubehör anzubieten und im Obergeschoss Nähkurse für eine kleine Teilnehmerrunde zu veranstalten, hat sich bewährt.“

Wer sich für eine Übernahme interessiert, meldet sich bei Jovanka Giesecking per E-Mail unter info@stoffmuehle.de

Gymnasiasten gelingt Rekord bei Planspiel

Gifhorn. Schüler vom Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn wissen, wie man Aktien ertragreich anlegt. Im Planspiel Börse der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg belegten die Gymnasiasten die ersten drei Plätze. Insgesamt kamen fünf ihrer 26 Teams in die Top 10, teilt das Bankhaus mit. Zu Beginn des Spiels verfügt jede Gruppe über ein fiktives Startkapital von 50 000 Euro. Das Siegerteam Analytators bildeten David Komnick und Jörg Jonas Krahn. Mit einem finalen Depotwert von 55 714 Euro schafften sie es niedersachsenweit auf Rang 12. Ihnen folgten die Gruppen Fischballs mit Laurenz Blickwede und Henning Moll und Ottos Eleven mit Luise Schönfisch, Pauline Müller, Sabrina Reis und Isabelle Sievers.

MELDUNG

Dalldorfer Wehr wählt Ortsbrandmeister

Dalldorf. Ehrungen, Beförderungen und Wahlen stehen an, wenn sich die Mitglieder des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Dalldorf und der Freiwilligen Feuerwehr am Samstag, 10. Februar, um 18 Uhr zur Jahresversammlung treffen. Sie kommen laut einer Ankündigung der Wehr dafür im Dorfgemeinschaftshaus des Ortes zusammen. Ab 19.30 Uhr – zum gemütlichen Teil – sind dann auch die Partner der Mitglieder willkommen. Unter anderem soll während der Versammlung der Ortsbrandmeister bestimmt werden.